

Aufführungstermine:

25. März 2017 (20:00 Uhr)
31. März 2017 (20:00 Uhr)
01. April 2017 (20:00 Uhr)
05. April 2017 (10:00 Uhr)
05. Mai 2017 (20:00 Uhr)
06. Mai 2017 (20:00 Uhr)

Einlass immer 30 Min. vor der Aufführung



Rudi: Dominik Ibach
Jan: Markus Teunis
Regie: Manfred Bekker
Produktion: Stefan Störmer

**JAN: "Wenn ein Mann
am Boden liegt, dann
schlägt man nicht mehr
zu!"**

RUDI: "Ach nein?"

**JAN: "Nein. Nicht, wenn
Männer kämpfen."**

Aufführungsrechte bei
Hartmann & Stauffacher GmbH
Verlag für Bühne, Film, Funk und Fernsehen.

theaterwerkstatt

HALLO
MONOBLOCK
NAZI

TGG

Infos und
Karten unter:

www.theaterwerkstatt-online.de

in der Aula des
Teletta-Groß-Gymnasiums
in Leer.

Eintritt: 8€
Ermäßigt: 5€

Gruppenpreise für
Schulklassen findest du
auf unserer Website!

HALLO NAZI von Monoblock

Samstagabend. Nach einer Schlägerei treffen der Neonazi Rudi und der polnische Autoschrauber Jan in einer Gefängniszelle wieder aufeinander. Jan ist fest davon überzeugt, dass jeder sein Glück machen kann, wenn er nur fleißig genug ist.

Den Schock, an diesem Abend Opfer eines rechtsradikalen Überfalls gewesen zu sein, muss er erst einmal verdauen.

Rudi gehört zu einer neuen Generation von Neonazis. Sie gibt sich äußerlich modern und moderat, verbreitet am Ende aber doch nur wieder die altbekannten Vorurteile und Hassbotschaften.

Rudis Waffe ist das Internet. Aber bei der Diskussion mit Jan redet er sich mit den kritiklos vom rechten Rand übernommenen Parolen um Kopf und Kragen.

Bis eine Katastrophe das Leben der beiden für immer verändert.

Die Grenzen zwischen rechts und rechtsextrem sind heute so fließend wie nie zuvor.

Eine neue Generation von jungen Rechtsextremen hat sich heraus geschält, sie nennen sich "Autonome Nationalisten", "Identitäre Bewegung" oder "Nipster" und nutzen das Internet zur Verbreitung ihrer Ideologien.

Sie geben sich harmlos, aber ihre Ideologien sind es nicht.

Hallo Nazi stellt die Frage, wie man mit rechtsextremen Jugendlichen diskutiert, wenn sie eisern an Parolen festhalten, die sie von den Rattenfängern des rechten Randes eingetrichtert bekommen.

Und wie man ihnen zeigt, dass Faschismus kein Spiel ist.

